Halle und Umgegend.

Halle, 9. Dezember.

An Sonn- und Feiertagen.

Ueber die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage hat der Oberpräsident Exzellenz Dr. v. Bötticher, wie schon kurz gemeldet, unter dem 27. Oktober eine neue Polizeiverordnung für die Provinz erlassen, die jetzt im neuesten Amtsblatt der Regierung zu Magdeburg (Nr. 49) bekannt gemacht wird. Die bisher geltenden Vorschriften haben in der Hauptsache folgende Abänderungen erfahren: Für das Aushängen und Ausstellen von Waren in den Schaufenstern und in und vor den Ladentüren wird der Nachmittagsgottesdienst nicht mehr als Hauptgottesdienst gerechnet; das Offenhalten der Schaufenster ist also am ganzen Sonntag außerhalb der Zeit des ortsüblichen Vormittagsgottesdienstes gestattet. Der Betrieb von Branntweinschenken ist an Sonn- und Feiertagen bis nach Beendigung des Hauptgottesdienstes gänzlich untersagt. Oeffentliche Versammlungen und Aufzüge, welche nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, dürfen am Bußtage, am Karfreitage und an dem dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestage überhaupt nicht, an den übrigen Sonn- und Feiertagen erst nach Beendigung des Hauptgottesdienstes (am Vor- und Nachmittag) stattfinden. Der Paragraph 12 hat folgende Fassung erhalten: 1. Am Karfreitage und am Bußtage sind alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzert- oder Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. 2. Die Vorschriften unter 1 gelten gleichmäßig für den dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestag, jedoch mit der Maßgabe, daß an diesem Tage die Ortspolizeibehörde befugt ist, bei den Theatern im eigentlichen Sinne die Aufführung ernster Theaterstücke nach 6 Uhr abends zu gestatten. 3. Während der Karwoche und an jedem ersten Tage der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) sind verboten: öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle, Schaustellungen und Musikaufführungen in Singspielhallen (Tingeltangeln). 4. An den Vorabenden des Weihnachts- und Pfingstfestes, des Bußtages und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages sind öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle verboten. 5. An Sonnabenden müssen öffentliche Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten spätestens nachts 1 Uhr geschlossen werden. Diese Bestimmung kann im einzelnen Falle durch die Ortspolizeibehörde auch auf solche private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten für anwendbar erklärt werden, welche in Gasthäusern, Schankwirtschaften und sonstigen Vergnügungslokalen veranstaltet werden und nach der Art ihrer Veranstaltung oder sonst geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen. Ausnahmen von der Vorschrift des ersten Satzes können bei besonderen Anlässen wie Geburtstag des Königs, Sedanfeier, Erntefest, Fabrikbälle usw. durch die Ortspolizeibehörde gestattet werden.

Die Elisabethbrücken. Den Stadtverordneten dürfte in Kürze eine Vorlage zugehen über den Erweiterungsbau der beiden Elisabethbrücken, die über die wilde Saale im Westen der Stadt führen. Die Verbreiterung der Brücken war bereits beschlossene Sache, auch die Konstruktion derselben stand fest, jedoch wurden die Ausführungsarbeiten durch die Kanalisationsarbeiten, die dringlicher erschienen, verzögert. Inzwischen haben Erhebungen stattgefunden in bezug auf den Fuhr- und Personenverkehr, der auf diesen Brücken herrscht, und da hat sich ergeben, daß derselbe bei weitem nicht mehr so stark ist, als früher. Die Halle-Hettstedter Bahn befördert viele Güter, welche sonst mit dem Fuhrwerk nach hier geschafft wurden. Auf der anderen Seite wird die Bahn von Personen, die sonst den Weg zu Fuß gingen, sehr benutzt, auch ziehen die hiesigen Spaziergänger den Weg über den Sandanger der Straße, welche über die Brücke führt, vor. Aus diesen Feststellungen geht hervor, daß die Verbreiterung der Brücken vielleicht in einem geringeren Maße, als beschlossen, erfolgen kann, wodurch nicht unerhebliche Kosten erspart werden. Bisher war geplant, die Brücken auf je 16 m zu verbreitern. Jedenfalls werden die Stadtverordneten einem neuen Projekte zustimmen, und durch ihren Beschluß die Sache so fördern, daß im nächsten Jahre die Brückenverbreiterung ausgeführt werden kann. Ist diese beendet, so wird man wohl an die sehr dringliche Andersgestaltung der Klausbrücke denken müssen.

Die Finanzkommission beschloß in ihrer vorgestrigen Sitzung u. a. der Stadtverordneten-Versammlung die Genehmigung der neuen Satzungen der Sparkasse, die Weitervermietung von Räumen im Hause Liebenauerstraße 20 an den Vorsteher des dritten Polizeireviers, einige Nachbewilligungen aus Anlaß des Finalabschlusses der Kämmereikasse und des Anleihekontos für 1904, sowie für den Gasverbrauch auf dem Schlachthofe und für die Beschaffung von Desinfektionsmitteln und die Gewährung von Vergütungen an den Kreistierarzt und an den Stadtveterinär a. D. Fleischer für tierärztliche Kontrollen zu empfehlen.

Die Bankkommission hat eine Sitzung am Dienstag, 12. Dez., nachmittags 5 Uhr, im Ratskeller. Tagesordnung: 1. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die Dessauerstraße zwischen der Halberstädter Eisenbahn und dem sogenannten Landrain; 2. Erbauung einer Desinfektionsanstalt auf der Weißenfels; 3. Mittelbewilligung zur Weiterbearbeitung der Entwürfe für die Neukanalisation; 4. Errichtung einer provisorischen Wartehalle auf dem Riebeckplatze; 5. Ankauf eines Grundstücks; 6. Gründung von Beamtenstellen im Stadtbauamt; 7. Herstellung von Kanalanschlüssen für das Schulgrundstück an der Neuen Promenade; 8. Nachbewilligung für Kapitel IX, Nr. 1 „Kirchenwesen"; 9. Erteilung der Genehmigung zur Uebernahme eines Schiedsrichteramts durch einen städtischen Baubeamten; 10. Petition betreffend den Röpzigerweg.

Zu Handelsrichtern bei der hiesigen Kammer für Handelssachen sind wiederernannt die Herren Bankier Kurt Stedner, Fabrikbesitzer Julius Dicker und Kaufmann Oskar Manschewski, zu stellvertretenden Handelsrichtern wurden wiederum die Herren Stadtrat und Kaufmann Hugo Eichhorn zu Merseburg und Zuckerraffinerietechniker Hermann Pantzer ernannt. Die Ernennung erfolgt auf die Dauer von drei Jahren, also für die Kalenderjahre 1906 bis 1908. Außer den Genannten

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt.

Besonders billige Weihnachtspreise.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Ball-Kleider

Fertige Musselin-Kleider effektv. Seidenglanz von M. 85 bis 18.00
Fertige Seiden-Kleider entzückend garniert von M. 150 bis 30.00
Neueste Ballkleiderstoffe des In- u. Auslandes.

Blusen

Woll-Blusen einfache Hausblusen, elegante Strassenblusen von M. 20 bis 4.50
Seiden-Blusen in hell, mittel und dunklen Farben von M. 80 bis 5.00
Sportblusen und Sportjacketts von M. 20 bis 5.00

Kleider

Woll-Kleider für Haus und Promenade von M. 150 bis 14.50
Seidene Kleider hell, mittel und dunkelfarben von M. 200 bis 36.00
Kostüme mit kurzem, halblangem und langem Jackett von M. 120 bis 20.00

Pelzwaren.

Stolas in modernen Fellen mit breitem und schmalem Kragen von M. 200 bis M. 1.25
Muffen für Damen und Kinder, die neuesten Formen von M. 45.00 bis 2.00
Pelzhüte — Pelzjacketts.

Halbfertige Roben

Seiden-Musselin-Roben von M. 40 bis 8.50
Helle Japon- u. Tull-Roben von M. 180 bis 12.00
Schwarze Seiden- u. Tull-Roben von M. 150 bis 28.00

Wäsche

Leibwäsche Damenhemden, Jacken, Beinkleider, Herrenhemden, Kragen, Manschetten.
Tisch- u. Bettwäsche Leinene Tischwäsche, sauber genähte Bettwäsche, Handtücher.
Taschentücher mit und ohne Monogramm, weiss und bunt, Spitzentaschentücher.

Kleiderröcke Fussfreie und Gesellschafts-Röcke in Wolle u. Seide, schwarz, weiss u. farbig v. Mk. 100 bis 4.00

Kopfchâles aus Wolle und Seide, Echt tunesische Kopfchales von Mk. 45.— bis 1.50

Seidenwaren einfarbig, glatt und gemustert, in allen modern. Geweben, Meter von M. 10 bis 1.25

Morgenröcke und Matinees aus Wolle, Seide und Waschstoffen von Mk. 80.00 bis 5.00

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder Huth's Garant-Seide von Mk. 20.00 bis 2.50

Kleiderstoffe Tuch, Cheviots etc., doppelseitige Kostümstoffe, schwarz u. farb. Meter von M. 8.50 bis 0.90

Unterröcke aus Seide und Wolle, Stickerei-Röcke, bester Schnitt, von Mk. 40.00 bis 3.00

Handschuhe — Krawatten — Gürtel
Fächer — Pompadours — Rüschen.

Blusenstoffe in Wolle und Seide, dunkel, mittel u. hellfarben Meter von M. 6.50 bis 1.50

Gardinen

und Stores, weiss, creme u. farbig, alle Neuheiten von M. 100.00 bis 2.00

Vorhänge

nach Künstler-Entwürfen Darmstädter Richtung, Plüsch-, Tuch-, Leinen- u. Fantasiedekorationen, bestehend aus 3 Chales . . von M. 80.00 bis 6.00

Teppiche

u. Vorleger deutschen u. echt orientalisch. Ursprungs, Kelims u. Djidjims von M. 120 bis 12.75

Decken Tisch- und Diwandecken in jeder Geschmacksrichtung von M. 115.00 bis 2.00

Decken Steppdecken, Piqué- und Wafkel-Bettdecken, ein- u. zweibettige Tull-Bettdecken von M. 90.00 bis 2.25

Plaids und Reisedecken, englische und deutsche Fabrikate, seidene Decken von M. 63.00 bis 2.75

Klein-Möbel

Tische, Hocker, Postamente, Nähtische, Säulen, Paravents, Arbeits-Ständer, Akten-Schränke, Toiletten-Schränke, Zier-Schränke, Papier-Körbe, Balkon- und Garten-Möbel, Korbsessel, Kindermöbel,
Lederne Klub-Sessel M. 120

Lambrequins u. Dekorationsborden weiss, creme und farbig, Gobelins von M. 72.00 bis 0.75

Wanddekorationen hinter Betten und Diwans aus Tull, Leinen, Plüsch u. Tuch von M. 30.00 bis 5.00

Fenster-Mäntel in allen Farben von M. 10.00 bis 3.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209048/fragment/page=0001

fungieren gegenwärtig noch als Handelsrichter die Herren Fabrikbesitzer Max Engelcke, Kaufmann Hugo Heckert und Kaufmann Erich Voole, als stellvertretende Handelsrichter die Herren Kaufmann Otto Gille, Mühlenwerksdirektor Georg Leister, Sägewerksbesitzer Guido Müller und Bankier Paul Schausell.]

Nordenskjöld bei dem Kaiser Franz Josef I. Professor Dr. Otto Nordenskjöld, der bei uns am 13. d. M. in den „Kaiserstälen" in deutscher Sprache einen Vortrag halten wird, hatte anläßlich seiner letzten Anwesenheit in Wien die Ehre, vom Kaiser in der Hofburg empfangen zu werden. Der Kaiser begrüßte den kühnen Forscher mit huldvollen Worten und lenkte das Gespräch sodann auf die Erlebnisse der schwedischen Expedition. Nordenskjöld gab eine ausführliche Darstellung des Verlaufs der Reise und seines zweijährigen Aufenthalts in der antarktischen Region, und der Kaiser bekundete durch zahlreiche Fragen sein reges Interesse an den Schicksalen der Expeditionsmitglieder.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater. Als 36. Musikaufführung findet am Montag, den 18. Dezember, im Saale des Konservatoriums ein Beethoven-Abend statt, dessen Programm von vorgeschrittenen Schülern ausgeführt wird. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Blindenkonzert. Wir erinnern noch einmal an das morgen, Sonntag, nachmittag um 5 Uhr in der Blindenanstalt stattfindende Konzert und weisen auf das entsprechende Inserat in dieser Nummer hin.

Liederabend von Brigitta Thielemann am 12. Dezember in den „Kaiserstälen". Zur Empfehlung für die hier noch unbekannte Sängerin sei folgendes mitgeteilt: Ihr Gesang ist voll Wärme und Innigkeit, voll Kraft und Beweglichkeit und namentlich in den tieferen Lagen von abgeklärter Schönheit. Um besten liegen ihr die Schubertlieder.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr gelangt als Volksvorstellung zu Einheitspreisen „Der Kaufmann von Venedig" zur Aufführung, während am Abend neu einstudiert die Operette „Frühlingslust" in Szene geht. In der Partie der Hanni gastiert Fräulein Klerwin vom Hoftheater in Oldenburg. Der Dame geht der Ruf einer vorzüglichen, feschen Operettensängerin voraus. Montag findet die erste Wiederholung des Dramen-Zyklus „Der Kampf um den Mann" statt. Für das Gastspiel der berühmten Hof-Opernsängerin Charlotte Huhn zeigt sich bereits das lebhafteste Interesse. Frl. Huhn singt hier zum ersten Male den „Fidelio". Die herrliche Stimme, die hoheitsvolle Erscheinung des Gastes lassen einen seltenen Genuß erwarten.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet als Volks-Vorstellung die letzte Aufführung der Lustspielposse „Pharaos Töchter" statt. Am Abend wird zum ersten Male Henrik Ibsens interessantes fünfaktiges Schauspiel „Ein Volksfeind" wiederholt. Die nächste Aufführung von Müller-Guttenbrunns lustiger Komödie „Streber & Comp." ist am Montag. Der fünfte Abend im Ibsen-Zyklus bringt noch im Laufe der nächsten Woche des Dichters spannendes Werk „Die Wilden".

Im Apollotheater erzielt, so wird uns geschrieben, das Deutsch-Amerikanische Ensemble mit dem Ausstattungsstück „Ueber'n großen Teich" allabendlich ein volles Haus. Besonders Interesse erweckt der Gast Frl. Marg. Wiedecke vom „Deutsch-Amerikanischen Theater" zu Berlin in der prächtigen, humorvollen Rolle des Dienstmädchens Mine Brandt. Heute, Sonnabend, findet Benefizabend für den verdienten Kapellmeister des Deutsch-Amerikanischen Theaters, Herrn Karl Hölzel, statt. Morgen, Sonntag, gelangt an beiden Vorstellungen „Ueber'n großen Teich" zur Aufführung.

Walhalla-Theater. Man schreibt uns: Die Direktion des Walhalla-Theaters hat für die erste Hälfte dieses Monats ein jedem Geschmack Rechnung tragendes Programm aufgestellt. Abonnentenkarten für Sonntagabend-Vorstellungen sind schon an der Tageskasse, welche von 9—6 Uhr geöffnet ist, zu entnehmen. Die Kinder mögen in der Nachmittagsvorstellung die dressierten Ziegen und die Gespensterpantomime besonders ertreuen.

Zoologischer Garten. Der Biber fängt allmählich an, sich sehr heimisch zu fühlen in seinem kleinen Reich; er wird allerdings jetzt im Winter nicht mehr den ganzen Tag über ausgesperrt, sondern er darf kommen und gehen, wann er will. Er ist aber jeden Tag sichtbar, und zwar erscheint er ganz, wie es von freilebenden Bibern zur Winterszeit beobachtet ist, vor Sonnenuntergang, gleichgültig, ob man ihm zusieht oder nicht. Er fängt dann meist gleich an mit der Arbeit, sei es, daß er mit den Vorderfüßen Erde zusammenscharrt und sie forttransportiert, sei es, daß er die Eisdecke seines Bassins zerbricht und die Schollen zwischen den Zähnen aus dem Wasser trägt, sei es, daß er Holz schneidet oder daß er endlich Holzstücke zusammenträgt. In letzter Woche hat er auch den ersten Baum von vielleicht 8 Zim. Durchmesser abgeschnitten und den Umgestürzten in größere und kleinere Stücke zerlegt und hat damit begonnen, das ganze gewonnene Material auf einen Haufen zusammenzuschleppen. So wie die Hölzer jetzt liegen, hat das Tier sie selber aufgeschichtet, und man kann sich daraus einen Begriff machen, wie die Biber ihre gewaltigen Dammbauten anlegen.

Heutiger Wochenmarkt am 9. Dezember. Butter pro Stück (½ Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,40—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,80—2,50 M., Hähne pro Stück 1,90—2,70 M., Tauben, junge, pro Stück 60—70 Pfg., Gänse pro Stück 5,00 bis 8,50 M., Enten pro Stück 2,50—3,50 M., Hasen pro Stück 3,20—4,00 M., pro Keulen 1,20—1,50 M., pro Rücken 1,50—2,00 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,00—1,20 M., Rebhühner Stück 1,00—1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—4,00 M., Fasanenhühner pro Stück 1,70—2,80 M., Aepfel pro Korb 2,25—4,00 M., pro Mandel 0,50—1,00 M., Birnen pro Korb 2,00—3,00 M. pro Mandel 30—80 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,80—2,75 M., 5 Liter 25—30 Pfg., Selerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—15 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—10 Pfg., Grünkohl pro Staude 3—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—8 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Liter 6—8 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—40 Pfg.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 3. Beilage.)

Goethes „Faust" als Tragödie des Daseins.

In seinem zweiten Vortrage wendete sich gestern Herr Reinhold Richter von der Mother dem zweiten Teile des „Faust" zu. Hier hat Faust ganz und gar mit der bisherigen Sinnlichkeit gebrochen und befindet sich auf dem Wege zur Erkenntnis. Dem Selbstbewußtsein entspringt die Selbsterkenntnis, dem Vorstellungsvermögen die Ideengewalt und das Schöpfertum. Schöpferwillig war Faust bisher nicht, er dürstete nach Leidenschaft und Wütegier. Der Vertrag mit Mephisto zersplitterte sein Wesen und die Gretchentragödie zerspliterte seine Kraft. In der geistigen Auferstehung erwacht nunmehr in ihm der Vernunft-Faust. Dieser erkennt nur Schöpfergenüsse, alles Begriffliche dient ihm nur zur Erzeugung von Geist. Nichts will der Vernunft-Faust für sich, sondern alles für alles — er wird der Menschheits-Faust. Im zweiten Faustdrama treten uns demgemäß vorwiegend Geistigkeiten entgegen, rein sinnbildliche Geschichten voller Allegorien und dabei voller Einheit der Ideen. Fausts Seele schweift hier ins Unsichtbare und ins Unbegreifliche, wo nur die Leere herrscht. In seiner jetzigen Weltanschauung hat das Böse keinen dauernden Gebieterraum mehr. In solcher Stimmung kommt Faust an den Kaiserhof, hinein in den erstarrenden Cäsarismus, der das ganze Reich zu einem Pfandhaus machte, in dem schließlich jeder des andern Leibherr und Lohndiener war. In dieser Anarchie-Romantik setzt sich schließlich der vergnügliche Karnevalskasser trotz aller Not die römische Narrenkrone auf. Was nun folgt, sind symbolische Gestalten, wie Goethe solche sich bereits in „Wilhelm Meister" dachte — schließlich sind es die Furien, die den Sünder strafen, sie ziehen ihn dahin, wo sie das bewirken sollen, in den freien Staat: Freiheit herrscht hier in jedermanns Sinn, Fügung in den Willen der Notwendigkeit, die der unverrückbare Bahnbrecher der Freiheit ist. Aber erst, nachdem das Giftgezücht geschwunden, kann der freie Staat gedeihen. Sobald die Welt neuer Ideen bedarf, kommt das Genie, wie es im Knaben-Wagenlenker verkörpert ist, damit zurück; die Idee ist der Urtrieb, der alle Werke bildet.

Weiter wandte sich der Vortrag der Paris-Helena-Episode der Dichtung zu. Faust steigt in den Hades hinab, in die tiefsten Urgründe der platonischen Geschichte. Er muß auch immer in die tiefsten Gründe seines Hirns hinein, sich in Selbstbesinnung versenken. In den Gründen der Extremitäts sind die Mütter, die ihm Mephisto zu zeigen versprach. Die Mütter sind die unerschöpflichen Schöpferquellen in den geheimnisvollsten Schädelgründen, in denen alle Gedanken entstehen und sich entwickeln. Hier muß Faust ganz und gar in den antiken Natursinn eindringen und seine moderne Romantik vergessen. Aber Faust scheitert hieran. Der Blick auf die Symbole der Antike entzündet in ihm nicht die Begeisterung für die Ideale, sondern für die Hetze der Schönheit. Er strebt die Hyme nach Helena aus, aber der schöne Schein verschwindet. Faust vermag eben die ganze Geistigkeit der Antike nicht zu fassen und kommt daher wieder zurück auf die von ihm früher so oft verwünschte Wissenschaft. Wir sehen ihn alsbald wieder in seinem Wittenberger Studierzimmer; hier tritt uns auch Wagner als Professor und Alchimist entgegen. Der Alchimist will aus Extrakten Seele und Geist, das attische Salz, fabrizieren. Da erscheint Mephisto und sofort regt sich in der Phiole der Homunculus, der gern entstehen möchte. Der Homunculus ist das, was erst noch werden muß, was noch kommt, was noch durchsichtig ist; er ist reiner Geist, der zur Ausreifung noch der Grenzen bedarf, der Idee, und der seine Begrenzung sich noch selber schaffen muß — er ist das Genie, das auf das Schöpferische hinüberlettet. Homunculus ist eine Ausgeburt von Wagner dem Praktiker, Mephisto dem Körpermacher und dem erwachenden Schöpferdrange des Faust. Mephisto hat sich verpflichtet, Faust in allem auf der Erde zu Dienst zu sein, von hier ab aber nicht er vollständig, denn er vermag nicht Faust zur Auslösung seiner Ideen zu veranlassen. Homunculus führt Faust auf das griechische Gebiet, auf die phaselischen Felder. Die griechische Walpurgisnacht, in die wir versetzt werden, ist eine Goetheische Erfindung, es ist eine Wiedererweckung der griechischen Geisterwelt und ihrer Fabelwesen. Der altklassische Geist feiert seine Auferstehung, um sich in eine andere Ideenwelt geschichtlich zu ergänzen. Hier zeigt sich auch das, was dem Faustischen Lebensdrange bisher nicht gelang, sein Hinabsteigen in den Hades, sein Versenken in die Eigenheiten des Hellenismus, der Menschheit. Homunculus wagt in der felsichten Nacht des Festes am Meer seine Auferstehung als Delphin — alles vereinigt sich hier zu einer Tat, zur Geburt eines neuen Zeitalters. Das Nachtfest der Galatee ist die Feier der Unsterblichkeit der Geister; in ihr ersteht die Wiedergeburt des Göttlichen aus dem Wesen der Selbstbestimmung des Menschentums. Die spätere Vermählung Helenas mit Faust in Arkadien ist eine symbolische Verschmelzung der Antike mit der Romantik; Euphorion ist der Genius, der diesem Bündnis entstammt. In dem Zusammensturz der Romantik entsteht der neue Weltgeist, die Freiheit der Persönlichkeit. Was ihn hierhergetragen hat, das trägt Faust jetzt in sich. Er will draußen Umsturzmächte bändigen, wie er solche bereits in sich bezwungen hat. Er besiegt den Gegenkaiser und beginnt in freier Tätigkeit ein freies Land zu gründen — er ist Sozialist geworden; nachdem er erst Sophist und Spiritist gewesen, hat er jetzt das modernste Ideal, den Sozialismus, erfaßt. Aber seine ganze Idealwelt droht an einem Starrkopfspärchen, Philemon und Baucis, zu scheitern. Mephisto mißverstehet den Auftrag Fausts falsch und vernichtet deren Hütte, die nicht Faust brauchte, sondern seine Welt. Aber ihn umschleichen nun die häßlichen Gespenster und so sehr er sich auch dagegen verschließt, die Sorge schleicht sich zu ihm ein, die Sorge, die ihm für den guten edlen Zweck immer bleibt. Das Bewußtsein innerer Würde verbleibt auch dem blinden Faust; er sieht im Geiste die Krönung seines Lebens in einer idealen Wirklichkeit, aber die Begeisterung hierüber bringt ihm auch den Tod. Er erlebt den Augenblick nicht mehr, in dem sein Werk vollendet ist, und damit ist auch der Vertrag durch Mephisto nicht erfüllt. Um diesem zu verfallen, müßte Faust böse in seiner Gesinnung und Gesamthandlung sein, — aber das ist er nicht, er ist bis zu dem Blick über die höchsten Menschheitsziele gewachsen. Darum fingen auch die Engel zuletzt: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen." Im Himmel schließt das Faustdrama, weil der eigentliche Abschluß in des Helden Zukunft fällt — hier erscheint sinnbildlich die Erreichung des Faustischen Zieles. Goethe läßt seinen Faust alle Kulturstufen durchlaufen, dasselbe, was auch wir tun sollen, um zu den höheren Stufen der Bildung zu gelangen. Alle Ideale aber, denen Faust schließlich nachstrebt, laufen auf den Sozialismus hinaus, allerdings einen höheren Sozialismus als den, wie ihn beispielsweise die Sozialdemokratie kennt.

h.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Submissionswesen im Bäckergewerbe.

Wie allsährlich, so werden auch um jetzige Zeit von den Anstalten, Kliniken usw. die großen Lieferungen an Brot und Weißbrot für das Jahr 1906 vergeben. Mancher Bäckermeister hat für diesen Zeitraum seine Offerte abgegeben, um solch eine Lieferung zu erhalten. Leider wird aber von den Bäckermeistern hierbei meist die Konjunktur ganz außer acht gelassen; sie gehen in einen Vertrag ein, der in Wirklichkeit nicht erfüllbar ist, weil für solchen Zeitraum keine Mehlabschlüsse gemacht werden können. Weder Müller noch Getreidehändler übernimmt Jahres-Mehlabschlüsse, sondern höchstens für Lieferung bis Juli 1906, weil der Ertrag der neuen Ernte niemals genau abzusehen ist. Unter diesen Umständen wird der Bäcker unwillkürlich getrieben, zu spekulieren und dies ist doch das Letzte, was dem Handwerker empfohlen werden kann.

So kommt es, daß eine ganze Reihe von Existenzen durch die Verträge, welche auf ein Jahr lauten, zugrunde gehen. Jahresabschlüsse zu Anstaltslieferungen gibt es nicht für den Bäcker ohne Verlust. Wie wäre es, wenn die Lieferungen nur halbjährlich vergeben oder die Verträge mit dem Passus versehen würden: „Kostet das Mehl nach dem 1. Juli erheblich mehr, angenommen pro 100 kg 2 M. nach den amtlichen Bekanntmachungen, so erhöht sich der vereinbarte Backwarenpreis dem angemessen."

Nun möchte ich noch anführen, daß das Jahr 1905 und kommendes Jahr 1906 seit 1870 außer dem Jahre 1892 die niedrigsten der Preisschwankungen genannt werden können. Die Futternot des Jahres 1904 hatte viele Landwirte bewogen, das Korn im Frühjahr 1905 als Grünfutter zu verwenden; ebenfalls wurde ein großer Teil, der geringen Haferernte wegen, als Pferdefutter aufgebraucht und außerdem hatte der Regen das Korn so mitgenommen, daß an Gewicht so viel verloren ging, daß eine große Menge dazu gehörte, um einen Kornsack zu füllen, von minderwertigen Qualitäten ganz abgesehen. Nach allem diesen ist die Roggenernte für 1905 kaum als eine Mittelernte zu betrachten. Im Jahre 1904 gab es einen guten Ertrag und zugleich auch backfähiges Mehl und außerdem sind noch 4,262,000 Tonnen von Rußland eingeführt. Am 1. April 1906 treten die neuen Handelsverträge in Kraft und ist es wünschenswert, wenn bis dahin der Geschäftsverkehr mit Rußland wieder in das alte Gleise kommt, denn unter den jetzigen Verhältnissen ist damit noch nicht zu rechnen. In dieser ganzen Angelegenheit ist es wohl für die berufenen Vertreter des Handwerks jetzt geeignete Zeit, einerseits bei den Direktionen der Anstalten vorstellig zu werden und dahin zu wirken, daß die Backwarenlieferungen für halbjährlich abgeschlossen werden oder bei hohen Mehlpreisen im 2. Halbjahr einen entsprechenden Preisaufschlag auf die Lieferung zu gestatten und andererseits mögen die Löbl. Vorstände der Innungen Mitglieder darauf aufmerksam machen, solche Lieferungen kaufmännisch zu betrachten und sich bei der Preisabgabe nicht zu unterbieten, damit das Bäckergewerbe sich allseits seinen guten Namen bewahrt.

Ein Bäckermeister.

Straßenbahn nach der Heide.

Es ist sehr zu loben, daß die Dölauer Straßenbahn-Interessenten darauf aufmerksam gemacht haben, wie weit sie mit ihrem Projekt sind. Wir Hallenser gehören zu den 170,000 Einwohnern, welche von den Herren mit der Dölauer Bahn beglückt werden sollen. Wir bitten die Dölauer Herren recht sehr, sich lieber nicht wegen uns zu bemühen. Zum Magistrat und zu den Stadtverordneten haben wir das Vertrauen, daß sie uns eine bessere Straßenbahnlinie zum Waldkater schaffen und dann zu 10 Pfennig. Es braucht ja auch nicht gleich zu sein.

Mehrere fleißige Heidebesucher.

Die Fortbildungsschüler!

Den Bewohnern der Taubenstraße sowie denjenigen, die in der Nähe der Volksschule, Ecke Taubenstraße und Zwingerstraße wohnen, hat sich gestern abend ein eigentümliches Schauspiel dar. Um 9 Uhr, als die Fortbildungsschule geschlossen wurde, sammelten sich an dem Gräbschen Grundstück die Schüler der einen Klasse und machten einen ohrenbetäubenden Lärm, von 9 bis 9½ Uhr ununterbrochen. Anlaß hierzu soll die Behandlung eines der Lehrer gegeben haben, dem die raufsüchtigen Burschen zu Leibe gehen wollten. Es war alles da, Lattcher, unerzogene, freche Burschen, Lärm, Gejohle, nur eins wurde von den Anwohnern vermißt — unsere wohllöbliche Polizei. Wozu, fragt man sich, ist denn die Polizei an der Ecke Glauchaerstraße da, wenn nicht bei solchen Gelegenheiten kräftig eingegriffen und solchem Unfug entgegengetreten wird? Schon fast täglich haben die in der Umgegend dieser Volksschule Wohnenden unter dem Skandal zu leiden, den die Fortbildungsschüler tutzenkeren, wenn sie aus der Unterrichtsstunde nach Hause gehen. Solche unverschämte Exzesse aber dürften unter keinen Umständen geduldet werden, und es wirklich zu beklagen, daß gerade gestern die Polizei nicht einschritt. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Polizei gerade diesem Teile des Glauchaer Bezirks etwas mehr Aufmerksamkeit zuwendet. Dank im voraus. -er.

Richtige Zeit! wünschen Sie von Ihrer Uhr!

Jede von mir gekaufte Uhr muß ein zuverlässiger Zeitmesser sein und leiste ich mehrjährige Garantie für jedes Stück.

Aparte Neuheiten in goldenen und silbernen Damen- und Herren-Uhren mit nur guten Werken in soliden, dauerhaften Gehäusen.

Grösstes Lager einfacher u. hochmoderner Zimmer- u. Hausuhren in Eiche, Nußbaum und Bronze mit hervorragend prächtigen Schlagwerken.

Besichtigen Sie gefl. mein sorgfältig ausgewähltes Lager aller Arten Uhren. — Jedes Stück ist deutlich ausgezeichnet und gewähre ich 5% Rabatt.

A. Herrmann, fr. J. Meyer, Halle S. Brüderstrasse 16, am Markt.

Grösstes Uhren-Spezial-Geschäft von Halle S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209048/fragment/page=0002

Hempelmann & Krause

Kleinschmieden 5.

Aluminium- und Rein-Nickel-Kochgeschirre, Kinderkochmaschinen, Weinkühler, Bowlen, Kaffeeservice, Teetische, Wandbrunnen, Rauchservice, Schreibzeuge in Kupfer, Messing und versilbert. Tischlampen, Hängelampen, Kronleuchter, Klavierlampen

in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.

Illustrierte Kataloge kostenlos.

Schattenlose Klavierlampe.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 B. — 5.50 B. — 6.15 B. S. 1-3. ● — 7.47 B. S. 1-3. ● — 10.04 B. D. 1-2. — 10.20 B. — 10.30 B. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 B. S. — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 7.45 B. S. 1-3. ● — 8.30 B. S. 1-3. ● — 9.15 B. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P. 1-3. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.05 B. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.02 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.32 B. [bis Sangerhausen]. — 9.00 B. — 11.00 B. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [führt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 B. — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.45 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 B. S. 1-3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.00 N. S. 1-3. ● 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [führt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.40 B. — 10.00 B. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 8.00 N. [bis Dölau nur im Oktober u. März] — 4.30 N. [bis Schwitterdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöthen, vom 1. 10. bis 31. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Sonntags und Festtags]. — 12.00 Nb. [bis Schwitterdorf, nur Sonn- u. Festtags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. D. B. [nur Werktags]. — 6.02 B. S. 1-3. — 6.26 B. S. 1-3 ● [von München über Jena]. — 6.41 B. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. — 12.15 N. 2-3. [bis Cordelha]. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.46 B. — 10.00 B. D. 1-2. — 10.35 B. D. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.48 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. P 1-3. — 10.53 B. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. S 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 B. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. 1-3. — 9.51 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.20 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 B. — 7.15 B. S. 1-3. ● — 7.47 B. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 B. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb.

Goslar-Halberstadt. 5.35 B. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.07 B. — 10.26 B. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 B. S. 1-3. — 6.29 B. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 B. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 B. [von Dölau nur Werktags]. — 7.30 B. — 8.40 B. [Werktags von Fienstedt]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen] — 3.50 N. [von Dölau nur im Oktober u. März]. — 5.25 N. — 7.20 N. [von Dölau. — 9.05 Nb. — 9.02 Nb. [von Schwitterdorf, nur Sonn- und Festtags]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.40 B., 3.50 N., 4.50 N., 6.20 N. 11.30 Nb., 2.02 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpachter einspännger Fahrräder freigegeben.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkasten gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück.

Kaiserliches Postamt 2.
Schulze.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener Weber im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30. August 1905.

Der Magistrat. v. Holly.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden diejenigen Herren Aerzte, welche in diesem Jahre in hiesiger Stadt Impfungen bezw. Wiederimpfungen an Kindern vorgenommen haben, aufgefordert, ihre darüber geführten Nachweisungen **umgehend, spätestens jedoch bis 31. Dezember dieses Jahres** der Unterzeichneten Impfamt, Schmerstraße 1, I) einzureichen.

Halle a. S., den 28. November 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf der Baustelle für die **neue Oberrealschule** an der **Adolfstraße** können bis auf weiteres an der dort bezeichneten Stelle Boden und Schuttmassen abgeladen werden. Die Ausleerung von Asche und Müll ist ausgeschlossen.

Für die zweispännige Fuhre sind 50, für die einspännige 30 Pfennig Abladegebühr zu entrichten. Die bezüglichen Marken sind vorher in der Stadthauptkasse zu lösen.

Halle a. S., den 11. Oktober 1905.

Der Stadtbaurat. Reborst.

Ausschreibung.

Der Abbruch des nordöstlichen Flügels der höheren Mädchenschule, Ecke Unterberg und Weidenplan, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 28 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 4. Dezember 1905.

Der Stadtbaurat. Reborst.

Kleines Grundstück
mit Restauration, inmitten der Stadt, in der Nähe des Stadttheaters gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **B. z. 3597** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Baustellen Dölau,
in schönster Lage am Walde, per qm von 3.00 ℳ an zu verk. Näh. d. **Julius Becker,** Martinsberg 9.

Für Kapitalisten und Banken.
Tüchtiger, energischer Fachmann mit hochlohnenden Spezialitäten sucht zum Bau einer Fabrikanlage in der Nähe von Halle

Kapitalisten

oder **Bank** zur Durchführung.
Die Fabrikate sind erprobt u. bewährt und können infolge rationeller Fabrikations- und Betriebsweise sowie nicht hohem Anlage-Kapital konkurrenzlos hergestellt werden. Kundschaft und Abnehmer bekannt. Kapitalisten bietet sich durch Uebernahme der kaufmännischen Leitung angenehme Lebensstellung.
Off. sub **Reell und Sicher J. J. 8375** an die Ann.-Expedition **Rud. Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Die bisher vom Herrn Oberst **Fischer** bewohnte
Villa Seydlitzstraße 32
ist verhältnisshalber sofort oder später zu vermieten.
Hermann Ohmann.

200 □m Fabrik-Raum,
mit oder ohne Kraft, wird bis spätestens zum 1. April 1906 zu pachten gesucht. Offerten unter **6733 A.** an die Exped. erbeten.

Laden mit größeren Niederlagsräumen, Tor-Einfahrt, Mitte d. Stadt, gesucht. Offerten mit Preis unter **B. p. 3591** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Händelstraße 27
● freundliche Mansardenwohnung
● an einzelne Dame sofort zu vermieten. Besichtigung jederzeit.

Hypotheken-Kapitalien
auf Häuser und Aecker sind unter günstigsten Bedingungen auszuleihen durch
B. J. Baer,
Halle a. S., Leipzigerstr 30.

Erbteilungshalber ist das den Neutier Dietzeschen Erben gehörige
herrschaftliche Grundstück
mit Vor- und Hintergarten, **Wettinerstraße 30,** freihändig preiswert **zu verkaufen.** Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Testamentsvollstrecker wenden. Sprechst. 9—11, 1—4.
Bruno Herrmann, Talamtstraße 1, II.

3 Familien-Haus in Henriettenstr., mit hübschem gr. Garten, für 38,000 Mk. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen.
Offerten unter **B. z. 3492** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Ich beabsichtige, mein Ecke Reil- und Platenstraße belegenes
Gartenland, ca. 1700 qm, bei ca. 110 m Straßenfront, mit altem Baumbestand, im ganzen oder geteilt als
Villen-Baustellen zu verkaufen.
Friedrich Schütz, Maurermeister, **Viktor Scheffelstr. 12.**

Kellerräume, hell und trocken, zirka 240 qm, unter der **Marien-Bibliothek,** bisher als **Weinkeller** benutzt, sind zu vermieten. Reflektanten wollen sich behufs Besichtigung an Herrn Kustos **Raue,** An der Marienkirche Nr. 2, wenden.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaukästen, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage** zu vermieten.
Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)
I. Etage, 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, Mädchenkammer, Innenklosett und Zubehör, ferner 2 schöne Mansardenwohnungen per 1. Januar zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Königstraße 18, 1. Etage,
neu herzurichtende angenehme Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, verschiedene Kammern, Bad, Gas und reichl. Zubehör, per 1. Febr. oder später zu vermieten. Näheres I. Etage rechts.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,
8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1906 zu vermieten **Delisscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Hochherrschaftliche Wohnung
Alte Promenade 6, II. Etage
zum 1. April 1906 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der **Preußischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** daselbst.

Ladenvermietung.
In einer Industriestadt Anhalts sind, im Mittelpunkte der Stadt belegen, in unserem Wohnhause zwei der Neuzeit entsprechende Läden zu vermieten, einer sofort, der andere zum 1. April 1906, passend für Garderobe- und Möbelgeschäft, da sehr große Räume vorhanden sind. Reflektanten bitten ihre werte Adresse unt. **6734 B.** an die Expedition einzureichen.

Freundliche Wohnung,
2 Stuben, Kammer u. Küche p. 1. 1. 06. z. verm. Näh. Marktstr. 22 i. Restaur. Das. auch heller, sep. liegender Keller zu Lagerung oder Werkstelle geeignet, sofort zu vermieten.

Lohnender Nebenverdienst!
Eine solide, alte, bestempfohlene
Weingroßhandlung
mit großen Vorräten ausgelegter, abgelagerter Bordeaux, Rhein-, Mosel- und Dessert-Weine sucht
Verbindungen
für den agenturweisen Betriebs ihrer Weine. Gefl. Anerbietungen bef. unt. **E. D. 845 Rudolf Mosse, Hannover.**

Sichere Existenz.
Durch Uebernahme eines konkurrenzlosen leicht führbaren Geschäftes können jährlich
Mk. 8—10,000
Reinverdienst erzielt werden. Leichtes vornehmes Arbeiten. Keine Branchekenntnisse, dagegen Mk. 1000 bar erforderlich. Ernstl., schnell entschl. Reflektanten wollen Off. unter Chiffre **F. M. 8203** an **Rudolf Mosse, Halle,** senden.

Farben- u. Lackfabrik
sucht branchekundigen
Vertreter
evtl. für größeren Bezirk. Offerten unter **A. E. 5691** an **Rud. Mosse, Erfurt,** erb.

Nur gutempfohlene Leute mit u. ohne Kaution wie: Buchhalter, Korrespond., Filialleiter, Reisende, Expedienten 2c. empfiehlt kostenlos **Th. Sickel, Leipzig-Lentzsch.**

Von der Landes-Heil- u. Pflegeanstalt zu Nietleben bei Halle a. S. wird ein **Heizer,** der ein Zeugnis über bestandene Heizer-Prüfung vorlegen kann, Haus- und Maschinenschlosser ist, zu einem Anfangslohn von jährlich 1000 Mark und einem Dienstrock pro Jahr, auf Wunsch statt des letzteren den Geldbetrag von 24 Mark, zum **sofortigen Antritt gesucht.**

Für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
für nächste Ostern gegen monatl. Vergütung **gesucht.** Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter **B. c. 3558** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Privatbeamter,
in gesicherter Lebensstellung, 40 Jahre, evang., sucht Bekanntschaft gebildeter Dame mit etwas Vermögen beh. eh. baldiger
Heirat.
Offerten unter **F. Z. G. 448** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junges, anst. Mädchen wünscht mit gebild. Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Briefe unter **T. 2888** an die Expedition.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209048/fragment/page=0003

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Ausstellung

praktischer Festgeschenke, speziell Reinnickel- und nickelplattierte Küchen- u. Tafelgeräte.

Berndorfer Alpacca-Silber-Geräte

(vollkommenster Ersatz für echtes Silber).

Reiche Auswahl feiner Holzwaren (Kaffee- und Servierbretter, Gemüse- u. Gewürz-Etagèren).

Moderne schmiedeeiserne **Blumentische, Palmenständer, Garderobenständer.**

ART. KRUPP BERNDORF

Pfeffersche Buchhandlung
3 Neunhäuser 3 (an der Gr. Steinstrasse)
empfiehlt eine Anzahl vorzüglicher
Oelgemälde
zu billigstem Preise.

Kampmanns Patent-Wassermotor-Waschmaschine

wird durch den Druck der Hauswasserleitung getrieben und arbeitet vollständig selbsttätig. Die Maschine nimmt nicht mehr Raum ein, als eine Handwaschmaschine.

Zuverlässiger, sparsamer Betrieb. Glänzend bewährt, vielfach prämiiert!

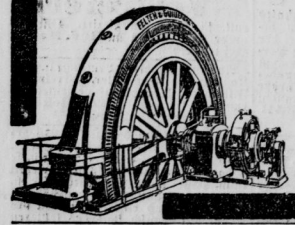
In Tätigkeit zu sehen bei:

Gustav Rensch, Haus- und Küchengeräte, Poststr. 4.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.
Mülheim a/Rhein. Frankfurt a/Main.

Technisches Bureau Halle a. S.
Lindenstrasse 70.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Dynamomaschinen u. Elektromotore.
Elektr. Einrichtungen für Gruben- u. Hüttenwerke.

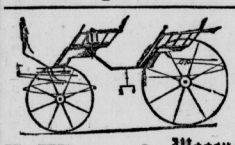


Elektrische Lokomotiven, Bahnen und Grubenbahnen.
Elektrische Einzelantriebe für jedes Fabrikationsgebiet.

Vorzügl. Weihnachtsstollen
in verschiedenen Sorten empfiehlt die Konditorei von
Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.

Die am 1. Januar 1906 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.



H. Wiegand, Wagen-Fabrik,
empfiehlt sein großes Lager von
Kutsch- u. Geschäftswagen.
Einige 40 Stück am Lager.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Ein großer Posten
vorgezeichneter Sachen,
passend z. Weihnachtsgeschenken, und viele andere Bedarfsartikel zu und unter Selbstkostenpreis bei
Herm. Strähle,
Steinweg 8.

Glacé-Handschuhe, Wildleder-Handschuhe, Stoff-Handschuhe, Krawatten, Träger, Wäsche etc.
Christ. Voigt
Leipz. Str. 16

---

ff. Leb- u. Honigkuchen
in großer Auswahl schon jetzt empf.
Joh. Mitlacher, Poststraße 11.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin SW. 11.

Soeben ist erschienen:

Gustav Frenssen
Hilligenlei

Roman. 616 Seiten Oktav. Geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk.

Dieses Buch ist ja nicht eine liebliche Geschichte für bequeme Leute, sondern ein Feuer- und Wahrzeichen für alle, die den Weg in eine neue Zeit suchen und sich um die höchsten Dinge der Menschheit Mühe geben.

G. A. Noll, Grosse Steinstr. 69,
grösstes Spezialgeschäft für Liebhaberkünste,
empfiehlt
Neuheiten f. Brand-, Tiefbrand u. Sammetmalerei,
Flach- und Kerbschnitt, Brenn-Apparate, sowie
alle Materialien für Künstler- u. Dilettanten-Arbeiten.
Ausverkauf zurückges. Artikel zu jedem annehmbaren Preise.

Hohe Ersparnis b. Kauf e. Nähmaschine!

Unterhalte keine Agenten. Zahle keine hohe Ladenmiete. Versichere feste Preise.
Singer-B.-Maschine 48 M. Die berühmte Rund- u. Zentral-Bobbin-Nähmaschine (zur Kunststickerei u. geeignet) 85 M. 5 Jahre Garantie.

Conrad Wurmstich,
Merseburgerstr. 163, I. Nähe d. Apollo-Theaters.

Metzgerschmalz garant reines einheimisches Schweineschmalz mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20—35 Pfd.	mit Griff
Ringhafen	15-20-35 „	
Schweinkoffel	30-40-50 „	
Teigschüssel	15-30-50 „	
Wassertopf	20—40 „	mit Griff

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.50 geg. Nachn. od. Vorschuß
W. Beurlen jr.,
Kirchheim-Teck 251 (Württ.)
Zu Holzeb. Preisl. a. Dienst.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.
Tausende Anerkennungsschreiben!

Vom Sonntag, den 10. d. Mts.,
steht wieder ein frischer Transport
dänischer sowie holsteiner Pferde
bei mir zum Verkauf.
Fr. Zwickert.
Halle a. S., Delitzscherstraße 8. Tel. 2921.

C. Birke, Viehhandlung,
Brunnenstraße 65. Fernruf 786.
Futterschweine (große u. kleine)
stehen von Montag ab u. folg. Tage preiswert zum Verkauf.

Halle a. S. Leipzigerstr. 21. **Reinhold Grünberg** **Halle a. S.** Leipzigerstr. 21.
vormals Schnabel & Grünberg

empfiehlt zu **passenden Weihnachts-Geschenken** äusserst billig:

Weisse Damastbezüge in fein. Blumenmustern, 6, 7 Mk.
Bezüge in Dimity, 4, 5, 6, 7 Mk.
„ *in Louisianatuch,* 4, 5, 6 Mk.
Bunte Bezüge, 3, 4, 5, 6, 7 Mk.
Kattunbezüge, 3, 3,50, 4, 5 Mk.
1 Gebett Inlett: Decke, Unterbett, 2 Kissen, 11, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mk.

Bettituch ohne Naht, 1,50, 2, 2,50 Mk.
Leinene Tee-Gedecke von 2,75 Mk. an.
Tischtücher, 4 Personen, 1, 1,50, 2, 2,50 Mk.
6 Personen, 2, 3, 3,50 Mk.
Tisch-Gedecke, 6 Personen, von 7 Mk. an.
„ 12 Personen, von 12 Mk. an.
Leinene Servietten, Dutzend 4, 5, 6, 7 Mk. bis zu den feinsten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209048/fragment/page=0004